

„Weißerich-Zeitung“  
 erscheint wöchentlich drei-  
 mal: Dienstag, Donnerstag  
 und Sonnabend. —  
 Preis vierteljährlich 1 R.  
 25 Pf., zweimonatlich  
 84 Pf., einmonatlich 42  
 Pf. Einzelne Nummern  
 10 Pf. — Alle Postan-  
 stalten, Postboten, sowie  
 die Agenten nehmen Be-  
 stellungen an.

# Weißerich-Zeitung.

Inserate, welche bei den  
 bedeutenden Käufern des  
 Blattes eine sehr wich-  
 tige Verbreitung finden,  
 werden mit 10 Pfg. die  
 Spaltenzeile oder deren  
 Raum berechnet. — Ta-  
 bellarische und complicate  
 Inserate mit entsprechendem  
 Aufschlag. — Eingelie-  
 ferte, im redaktionellen  
 Theile, die Spaltenzahl  
 20 Pfg.

## Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 33.

Dienstag, den 20. März 1894.

60. Jahrgang.

### Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Am vergangenen Palmsonntag ward die Konfirmation der 54 Knaben und 25 Mädchen aus der Parochie Dippoldiswalde eine besonders feierliche durch die Einweihung der neuen Kirchenfenster am Altarplatz, welche in schöner Glasmalerei die Geburt und die Kreuzigung Christi darstellen, während das mittlere, hinter dem Altar liegende Fenster nur Teppichmuster zeigt. Um Beschaffung dieses Kirchenschmuckes hat sich Herr Diaconus Büchting sehr verdient gemacht. Die Konfirmationsrede hielt Herr Superintendent Meier auf Grund des Co. Joh. 6, 66—69. Indem er die Fenster im Namen des dreieinigen Gottes weihte, wies er die Konfirmanden auf dieselben hin, die ihnen den gekreuzigten Gottessohn darstellten, der auch sie frage: „Wollt ihr auch weggehen?“ dann sollten sie ihm wie die 12 Jünger antworten: „Wohin sollten wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens, und wir haben geglaubt und erkannt, daß du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.“ denn Christus anzugehören müsse unsere ganze Aufgabe sein. — Unter den Konfirmanden befand sich auch ein Sohn des Herrn Dr. Payne in Aviles in Spanien, während nach dem Gottesdienste ein 10-jähriger Bruder die heilige Taufe in Gegenwart zahlreicher Verwandten empfing.

Die diesjährige Verloosung von Ausstattungsgeldern bei der Riebsch'schen Stiftung fand am vergangenen Sonntag Vormittag statt, wobei die drei Treffer von Auguste Clara Thomas, Maria Clara Berthold und Emilie Agnes Kästner gezogen wurden. Der nach Abzug der stiftungsgemäßen Legate auf jede der 3 Gewinnenden entfallende Betrag beläuft sich in Folge Sinkens der Pachtgelder diesmal nur auf 447 Mark 40 Pf., während in den Vorjahren ca. 600 Mark gewährt werden konnten.

Der Notiz unserer letzten Nummer über das Jubiläum des Herrn Lehrer Buckel können wir noch hinzufügen, daß zu Ehren des Jubilars das Lehrerkollegium am Freitag Abend auch einen Kommerzveranstaltete, an welchem auch die Mitglieder des Schulausschusses und einige Gäste Theil nahmen. Eingeleitet wurde die einfache aber herzlich feierliche mit dem harmonischen „Gott grüße Dich“ der Kollegen, worauf sich Herr Schuldirektor Rasche in trefflicher Ansprache an den Jubilar wendete. Der letzteren schloß sich der allgemeine Gesang eines Festliedes an, worauf sich nun in ununterbrochener Folge Rede und Segenrede, sowie musikalische Darbietungen in vorzüglicher Güte aneinander reihten. Mit tiefer Befriedigung war aus den verschiedenen Toasten und Ansprachen insbesondere wahrzunehmen, wie unter den Mitarbeitern der hiesigen Schule echt kollegialer Geist walte, wie der Schulausschuß den regsten Antheil am Wohl und Wehe der Schule nimmt und für sie sorgt, und wie Kirche und Schule in echt evangelisch-christlichem Sinne Hand in Hand gehen.

Des Charfreitages wegen wird der Wochenmarkt in dieser Woche am Sonnabend abgehalten werden.

Der Theaterertrag am 13. März war von insgesammt 179 Personen benützt.

Die hiesige Kinderbewahranstalt ist nach dem uns vorliegenden Jahresbericht im vergangenen Jahr von 11293 Kindern an 290 Tagen besucht worden, das ist trotz der im Monat April und Mai herrschenden Masern-Epidemie ein Zuwachs von 844 Kindern gegen das Jahr vorher und zugleich wohl der beste Beweis, daß diese Anstalt ein wirkliches Bedürfnis für unsere Stadt ist. Die Einnahmen genannter Anstalt haben bestanden in: 266 Mk. 10 Pf. Beiträgen von 86 Mitgliedern; 1129 Mk. 30 Pf. Kostgelder der Kinder (fast durch Hälfte der Freistellen gedeckt); 96 Mk. 82 Pf. aus den Kupungen des

Hausgrundstückes; 75 Mk. Beitrag hiesiger Stadt; 50 Mk. Beitrag J. M. der Königin; 180 Mk. desgleichen aus der Jädel-Stiftung; 10 Mk. durch Herrn Friedenrichter Wendler aus einem Säbnertermin; 246 Mk. Finsen und Legate und 164 Mk. 20 Pf. sind an baarem Gelde außer vielen Gaben an Kleidungsstücken, Spielzeug, Äpfeln, Rüssen u. s. w. auf die Weihnachtsbitte eingegangen. Dagegen sind verausgabt worden: 818 Mk. 76 Pf. an Wirthschaftsgeld in Hauptsache zur Verköstigung der Kinder u.; 382 Mark 94 Pf. für Gehalte und Löhne, darunter 270 Mark Remuneration an das Diaconissenhaus zu Dresden für Leistungen einer Schwester; 32 Mk. 56 Pf. Steuern und Abgaben; 68 Mk. 26 Pf. für Baulichkeiten, 96 Mark 95 Pf. zur Beschaffung des Feuerungsmaterials; 92 Mk. 57 Pf. hat die Instandhaltung des Inventars gekostet; 181 Mk. 50 Pf. sind aus der Kasse für Freistellen gewährt worden und 176 Mk. 20 Pf. hat die Ausgabe zur Christbescherung betragen. Dieselbe fand am 31. Dezember unter Theilnahme von 70 Kindern statt. Der Vorstand des hiesigen Frauenvereins, dem die Pflege und Erhaltung hiesiger Kinderbewahranstalt obliegt, hat im vergangenen Jahre sein ältestes und treubewährtes Mitglied, Frau Pauline Schmidt, durch den Tod verloren und ist an ihrer Stelle Frau Superintendent Meier in den Vorstand eingetreten. Wir wünschen unserer Kinderbewahranstalt ferneres Gelingen und Gedeihen.

Von dem königl. Ministerium des Innern sind die Direktorien der landwirthschaftlichen Kreisvereine angegangen worden, die Bildung von Ziegen- und Zuchtgenossenschaften in den hierfür geeigneten Theilen ihres Bezirkes sich angelegen sein zu lassen. Derartigen selbstorganisirten Genossenschaften können zu der erstmaligen Anschaffung von Sprungböden anerkannt guter für die örtlichen Verhältnisse geeigneter Rassen Beihilfen bis zur Höhe von 90 Proz. der Anschaffungskosten aus Staatsmitteln unter gewissen Bedingungen bewilligt werden. Auch kann in solchen Fällen, wo die Bildung einer Zuchtgenossenschaft aus irgend welchem Grunde nicht durchführbar erscheint, an Gemeinden oder an zuverlässige Privatpersonen zum Ankauf voll Sprungböden guter Rasse eine staatliche Beihilfe im Betrage von 50 Proz. der Anschaffungskosten bedingungsweise gewährt werden. Weitere Beihilfen in Höhe bis zu 50 Proz. der Anschaffungskosten können auch bedingungsweise und auf Vorschlag der Kreisvereinsdirektoren zuverlässige Ziegenhalter zur Einstellung reinblütiger beziehentlich verbesserter Rasseziegen erhalten. Die auf vorgebachte Fälle Bezug habenden Bedingungen sind außer h. i. den Kreisvereins-Direktorien auch bei den königl. Amtshauptmannschaften zu erfahren. Hiernächst werden Vochhalterpreise von 10 Mk. in Aussicht gestellt, wenn die betreffenden Vöcke wenigstens 2 Herbstsprungzeiten hindurch dem öffentlichen Gebrauche gedient haben. Bei einer diesjährigen Benutzung zur Zucht kann der betreffende Vochhalter mit einem Preise von 15 Mk. bedacht werden, sobald der in Betracht kommende Voch mit den zu deckenden Ziegen nicht in zu naher Blutsverwandtschaft sich befindet. Im Uebrigen hat das königliche Ministerium als ein bewährtes Mittel, das Interesse der Züchter an einer sachgemäßen und zielbewußten Züchtung zu wecken und zu vermehren, die Veranstaltung von Ausstellungen, verbunden mit Theilnahme von Preisen für gute Zuchtthiere bezeichnet. Solche Ziegenausstellungen können in Bezirken, in denen eine genügend starke Theilnahme zu erwarten ist, selbstständig, im Uebrigen in Verbindung mit den Kinderschauen abgehalten werden. Als Prämien sind Beträge von 4 bis zu 15 Mk. vorgesehen worden. Aussteller von solchen Thieren, deren Gesamtindruck von allen Preisrichtern mindestens als „genügend“ bezeichnet worden ist, welche aber für dieselben Baarpreise nicht erhalten konnten, und ihre Thiere wenigstens 2 Kilo-

meter weit zum Ausstellungsorte getrieben haben, können Begegelder bis zur Höhe von 3 Mk. gewährt werden, und zwar für jedes Thier und jeden Kilometer Entfernung 20 Pfg.

**Reinberg.** In der hiesigen Windmühle entstand in der Nacht zum Sonntag ein Feuer, wodurch dieselbe eingäschert wurde. Von auswärtigen Spritzen erschien nur die von Oberhäslich.

**Schmieberg.** Wenn man von dem Schaden, den der letztgefallene Schnee den Obst- und Waldbäumen zugefügt hat, absieht, so wird man zweifellos von der großartigen, über alle Maßen herrlichen Naturlandschaft, die er uns vorgegaubert, mit höchster Bewunderung erfüllt. Der naturliebende Dichter singt in herzerquickender Weise vom Herbst: „Wie sich alle Bäume neigen von den fruchtbeladenen Zweigen!“ Wir aber müssen heute sagen: „Wie sich alle Bäume neigen von den schneegebrückten Zweigen!“ Und es ist in der That wunderbar, märchenhaft, die mannichfaltigen massiven Formen der Schneemengen anzuschauen, die sich besonders an den Waldbäumen gebildet haben. Und nicht bloß da, sondern auch die Formirungen an den Ufern uners Flußes, bieten einen überaus köstlichen Anblick für unser Auge. Der Reiz dieser Winterlandschaft wird noch ganz bedeutend erhöht durch die Beleuchtung des die Nacht erhellenden Mondes, der in seinem Silberglanze das prächtige Winterbild noch gewaltiger hervorhebt. Wer sich eine wahre Freude bereiten will, verlasse Stube und Haus und wandere zu Fuß oder wähle den Schlitten und fahre durch unser anmuthiges Thal; gestärkt und innerlich gehoben wird er wieder zurückkehren ins traute Heim.

**Possendorf.** Am Palmsonntag fand die Konfirmation der Knaben durch Herrn Pastor Radler und die der Mädchen durch Herrn Diaconus Arland statt. Es wurden 179 Katechumenen, 93 männliche und 86 weibliche eingeseget.

**Hänichen.** Bei uns sind wiederum 2 Kinder im Alter von 2 und 3 Jahren an Diphtheritis gestorben. Die jetzige höchst ungesunde Witterung trägt leider dazu bei, Krankheiten unter den Kindern zu erzeugen. Wächten doch die Eltern recht über ihre Kinder wachen und sie vor Erkältungen zu schützen suchen.

**Dresden.** Der feierliche Schluß des Landtages wurde, wie bereits gemeldet, von Sr. Maj. dem König in Person vollzogen und verließ derselbe, nachdem er auf dem Throne Platz genommen und mit einem vom Präsidenten der 1. Kammer ausgebrachten Hoch empfangen worden war, folgende Thronrede:

Meine Herren Stände!

Zu meiner aufrichtigen Freude hat sich der Wunsch Meines Vaters erfüllen lassen, Sie vor der Rückkehr in Ihre Heimath noch einmal um Mich versammeln zu können. Die zahlreichen Zeichen wahrhaft rührender Theilnahme, welche Mir während Meiner Krankheit von allen Seiten entgegengebracht worden sind, haben Mich tief bewegt, und es ist Mir Bedürfnis, Allen dafür den herzlichsten und wärmsten Dank hierdurch auszusprechen. Zu jeder Zeit hat das Land die Gefinnungen treuer Anhänglichkeit an Mein Haus bezeugt. Es giebt Mir dies die Gewißheit, daß Sie, Meine Herren Stände, wie das ganze Land auch an dem für Mein Haus höchst erfreulichen Ereigniß der in dem nächsten Monate bevorstehenden Vermählung des Prinzen Johann Georg, Meines Neffen, den herzlichsten und aufrichtigsten Antheil nehmen werden. Für das Entgegenkommen, mit dem Sie zu Befreiung der Bedürfnisse der neu zu begründenden prinzipialen Hofhaltung entsprechende Mittel bewilligt haben, sage Ich Ihnen hierdurch Meinen besten Dank. Wenn auch dem Landtage dieses Mal die Aufgabe der Erledigung größerer gesetzgeberischer Arbeiten nicht zugefallen ist, so ist ihm doch reichliche Gelegenheit geboten gewesen, sich mit den wichtigsten Interessen des Landes zu beschäftigen. Insbesondere hat dazu der Ihnen vorgelegte Staatshaushalt-Etat Anlaß gegeben. Sie haben denselben einer genauen und sorgfältigen Prüfung unterzogen und dabei die gerechte Förderung der Wohlthat aller Klassen der Bevölkerung sorgsam im Auge gehabt. Es gereicht Mir zur Befriedigung, daß es Meiner Regierung gelungen ist, über die Ihnen mitgetheilten Vorlagen in allen wesentlichen Punkten ein befriedigendes Einverständnis mit Ihnen zu erzielen. Auch ist es Mir erfreulich gewesen, daß sich noch die Möglichkeit ergeben hat, die bisherige Ueberweisung eines Theiles der Einnahmen aus der Grundsteuer an die Schul-